

KISS ROCKS VEGAS

WWW.KINO-THUN.CH



INTERLAKEN 29. APRIL 2016

Kanton spart – Tiefbau leidet

Der Kantonal-Bernische Baumeisterverband kam anlässlich seiner Generalversammlung im Victoria-Jungfrau zusammen. Die Mitglieder ernannten Alfred Zimmermann zu ihrem neuen Präsidenten. Die Branche blickt insgesamt zufrieden auf das Geschäftsjahr 2015 zurück, einzig im Bereich Tiefbau musste sie ein Auftragsrückgang hinnehmen.

von **Stian Sartori**



Die Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer nahm bereits das fünfte Mal an der Generalversammlung teil. Sie nutzt die Gelegenheit, um bei der Branche den Puls zu fühlen.

Fotos: Stian Sartori

Die Investitionen des Kantons Bern sind für die Baubranche von erheblicher Bedeutung. Dieser Umstand wurde den Anwesenden an der Generalversammlung des Kantonal-Bernischen Baumeisterverbandes (KBB) im Victoria-Jungfrau wieder deutlich vor Augen geführt. Denn sobald der Kanton seine Ausgaben zurückfährt, bekommen dies zahlreiche Unternehmen unmittelbar zu spüren. Letztes Jahr traf dies vor allem auf Betriebe zu, die im Tiefbau tätig sind. Ihr

Auftragsvolumen sank im Vergleich zum Vorjahr um 300 Millionen Franken auf 1,1 Milliarden Franken. Beim Hochbau blieb der Umsatz wie im Vorjahr knapp unter einer Milliarde Franken.

«Wir schliessen dieses Jahr viele Grossprojekte ab, dazu gehört die 38 Millionen teure Sanierung des Gymnasiums Interlaken», erklärte Barbara Egger-Jenzer, Vorsteherin der kantonalen Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion. Sie zählte viele weitere millionenschwere Projekte auf, um zu verdeutlichen, dass die Bautätigkeit des Kantons äussert rege ist.

Zweitwohnungsartikel zeigt Wirkung

Der scheidende KBB-Präsident, Charles Zuber, machte die Regierungsrätin auf einen wichtigen Unterschied zwischen ihm und ihr aufmerksam: «Barbara, du erfreust dich an abgeschlossenen Projekten. Wir Unternehmer, erfreuen uns dagegen an neuen Projekten.» Die aktuelle Situation bewertete Charles Zuber jedoch insgesamt als positiv: «Wir klagen auf einem hohen Niveau», meinte Zuber, der selber Verwaltungsratsmitglied der Berner Bauunternehmung Wirz AG ist. Am meisten zu kämpfen haben seiner Meinung nach Betriebe in Berg- und Tourismusregionen. Dort brachte der Zweitwohnungsartikel die Bautätigkeit fast zum Erliegen.

Zu wenig Bauland trotz Reserven

«Damit die Baubranche auch in den kommenden Jahren floriert, ist eine Baulandverflüssigung notwendig», meinte Peter Sommer, Geschäftsführer der KBB. Trotz ausreichender Bauzonenreserven entstünden bei der Baulandentwicklung manchmal Engpässe. Denn ein Teil dieser Reserven steht für Überbauungen oftmals gar nicht zur Verfügung. Dadurch, dass Grundstückeigentümer ihr Land horten, spitzt sich die Situation zu. Um dieses Problem zu beheben, möchte die KBB Änderungen im Planungs- und Baurecht vornehmen. Damit könnten die Gemeinden die Eigentümer von Bauzonenreserven zwar nicht zur Freigabe zwingen, aber mindestens mit Anreizen dazu ermutigen.



Der neue Präsident Alfred Zimmermann (links) ernannte seinen Vorgänger Charles Zuber zum Ehrenmitglied.

Kanton spart auch beim Bauen

Egger-Jenzer wies die Anwesenden darauf hin, dass die Bauunternehmen in Zukunft nicht auf viele Aufträge seitens des Kantons hoffen dürfen. «Der Grosse Rat kürzt die Aufwendungen für Bauprojekte kontinuierlich. Wir werden bald schon Schwierigkeiten haben, den Substanzerhalt finanzieren zu können», meinte die Direktorin. Die Schuld für diese Situation schiebt sie dem bürgerlichen Lager zu. Sie forderte deshalb die anwesenden Unternehmer dazu auf, vermehrt auf Politiker zuzugehen.

Zimmermann ist neuer Präsident

An der Generalversammlung legte Charles Zuber nach neun Jahren sein Amt als Präsident der KBB ab. Er übergab das Zepter dem früheren Vizepräsidenten Alfred Zimmermann. In der Zeit als Präsident setzte Zuber die Reorganisation des Verbands fort, die sein Vorgänger bereits angestossen hatte. Das Ziel war es, sämtliche Untersektionen aufzulösen, um gemeinsam stärker in der Politik sowie beim Schweizer Baumeisterverband Gehör zu finden. Drei von vier Untersektionen schlossen sich im vergangenen Jahr der KBB an, die übrigbleibende Sektion befindet sich aktuell im Auflösungsprozess. «Wenn der Schuh bei uns drückt, merkt das nun auch der Schweizerische Baumeisterverband», erklärte Zuber.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 143799 29.4.2016 – 18.30 Uhr Autor/in: **Stian Sartori**

Werbung

Konzept Wyler
AG für Architektur + Baumanagement

Klimaholzhaus – das Bausystem

Energieeffizient und flexibel

